



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Das II.Stück der III.Woche. 1687.

1687

(37)

Leipziger Post- und Ordinar-Zeitung/ Das II. Stück der III. Woche. 1687.

Aus Lemberg vom 2. Januar.

AM verwichenen Sonntag ist mit denen Moscovitischen Gesandten eine Conferentz gehalten worden/ und soll heute auch noch eine angestellet werden/ darauf morgen vielleicht der Abschied / darmit sie nach ihren Reussis. Gewertagen ihre Reise bald mögen über Schlesien nach Wien fort setzen/erfolgen. Ihr. Königl. Majest. werden sich allhier nicht lange aufhalten/ sondern bald von hinnen aufzubrechen sich resolviren.

Ein anders vom 3. dito.

Weil Ihr. Königl. Majest. sich in etwas unpäßlich befunden/haben Sie ihre Andacht and die heilige Zeit in dero Zimmer verrichtet/welche Andacht von dem Hn. Bischoff gehalten worden ist; Nunmehr aber befinden sich Ihr. Maj. wieder ganz wohl. Diese Tage ist gleichfalls auch einer von den Moscovitischen Gesandten unpäß gewesen/hat men also keine weitere Conferentz halten können/ als bis ehegestern einige Abhandlung unter einander gepflogen worden/da man denn gute Hoffnung geschöpffet / weil Moscar sich alles gutes erkläret / und verspricht / mit dem allerersten eine merckliche Diverzion zu machen / worzu sie noch mehr anfrischen wird/ weil Ihr. Kön. Maj. mit Zuziehung ihrer/ auch dero hoch vernünftige Meynung dem Consilio Bellico beybringen lässet / und diese Tage einen Residenten an die Moscovitisch. Residentz abfertigten wird/ wie wohl uns noch nicht bewußt ist/wem dieses wird aufgetragen werden. Nach Wien wird gleichfalls ein gutes Subjectum abgefertiget/ wohin auch die Moscovitisch. Gesandten zu gehen Willens sind. Man verhofft das sie noch vor ihren Gewertagen die letzte Audienz haben werden / nach deren Vollziehung wird vielleicht auch die Königl. Herrschafft/sammit ganzem Königl. Hofe von hier auf Soltkiew aufbrechen / und daselbst eine Zeit lang residiren.

Noch ein anders vom vorigen.

Ehgestern ist der Moscovitisch. Principal Gesandte/Semeret/bey Ihr. Königl. Majest. auf einer Collation ziemlich spät gewesen/worbey eine annehmliche Music sich hören lassen/und der Semeret um einen Tanz angehalten/welches Ihr. Königl. Maj. st. mit sonderbarem Vergnügen auch zugestanden/ mit der Königin und der Königl. Princessin zu tanzen. Der Tartarische Gesandte ist auch allhier in der Vorstadt/wird aber nirgends ausgelassen. Der Türckisch. ist schon zu Stanislawowa/ und wird alldar noch aufgehalten. Wie nun diese 3. Ambassadeurs ihre Expedition bekommen werden/wird die Zeit geben. Unterdessen bleibt es darbey / das Ihr. Königl. Majest. künftige Campagne selbst will wieder mit zu Felde gehen.

Warschau vom 10. dito.

Allhier haben wir einen starken Frost/also/ das man mit beladenen Wagen

gen über die Weichsel fahren/und grosse Zufuhre wieder haben können. Gestern Abends ist der Herr Eron Marschall/Lubomirsky / wie man sagt / zu seiner eigenen Belustigung nach Italien und Benedig gereiset / der Fastnachts-Lust bey zu wohnen / und hoffet man/das er auf Ostern wieder hier seyn werde.

Aus Polen vom 3. dito.

Es haben die Türcken eine Zeit her eine ziemliche Quantität von Victualien in der Wallachey fertig gehalten/ selbige unter einer starcken Tartarischen Convoy unversehens in Caminiee zu werffen; womit sie sich aber den noch nicht hervor thun dürfen/ aus Beyforge / denen Ustrogen / da sie noch im Felde gestanden / in die Hände zu gerathen. Endlich haben sie es gewaget/ sind aber übel angekommen/ indem sie zwischen Caminiee und Chocim von einer starcken Partey des Mohila Cosacken rencontriret/ von welchen sie geschlagen/ und ihnen in die 200. Wagen mit allerhand Proviant abgenommen worden: Die flüchtigen Tartarn haben sich über den Dniester retiriret. Dieser Streich nun wird der Garnison in Caminiee einen schlechten Winter abgeben / weil sie ganz ausgehungert / und nun so bald nicht werden etwas zu hoffen haben / indem die Cosacken insonderheit darauff passen/damit ihnen die Brot-Kammer auff einmahl möge zugeschlossen werden.

Copenhagen vom 8. Januar.

Im verwichenen Jahre sind allhier 1885 Personen geboren und 1237. gestorben. Zhr. Durchl. Prinz Friedrich-Herzog Ernst Günthers Jr. Sohn hat von Zhr. Majest. Erlaubniß erhalten / sich in den Ungarischen Kriege wider die Türcken zu versuchen. In Norwegen wird starck geworben / und über die bereits stehende Regimenter noch einige zu Fuß gerichtet.

Brüssel vom 17. dito.

Verschiedenen Tags zur Nacht haben Zhr. Excell. einen Extraord. Currier nach Spanien mit dem zu Philippville auff den: n allda angestellten Conferentien gemachten Schluß / davon in einem Monat die Ratification zu haben/abgefertiget / und hoffet man / daß Zhr. Catholis. Majestät sich solchem Schluß nicht widersetzen werde / indem man hiesiger Seite in solchem Stande nicht ist/den Krieg gegen Frankreich anzufangen / sonderlich da der Kaiser mit denen Türcken auch noch zu thun hat. Der Tag/wann sich Zhr. Excell. von hier nach Namur begeben werden / ist bis dato noch nicht bekannt gemacht worden. Der Prinz von Nassau-Gouverneur im Geldrischen / wird in 8. Tagen mit seinem Sohn/Prinz Guillaume/ die Heyrath mit der Princessin von Fürstenberg zu vollziehen / nach Eölln verreisen / und sind einige der Meynung / daß der Prinz de la Tour & Tassis auch dahin gehen und verbleiben werde. Der König in Frankreich hat sonst die Cammer zu Metz reformirt / und soll selbige mit der zu Barr in Lothringen incorporirt werden. Die von Zhr. Kön. Maj. geschehene Declaration/das die Reformirten in 3. Jahren Zeit ihre Schulden bezahlen sollen/ ist durch Einrathen der Herren Rätthe revocirt worden. Der

Genee

General Schorberg ist zu Portsmouth angelanget / von dannen er sich über Holland nach Cleve / wie man sagt / begeben wird.

Eöln vom 19. dito.

Man ist allhier des Cardinals von Fürstenberg / von Paris aus / täglich gewärtig / wegen der Heyrath / so mit seiner Befreundtin / Madame de Fürstenberg / und Prinz Wilhelm von Nassau / zu deren Belager und Copulation / so innerhalb 14. Tagen allhier geschehen soll / alle Anstalt zu machen. Voriser Briefe confirmiren einhällig die vollkommene Restitution des Königs / und sagt man / daß daselbst auff's Tapet gebracht worden / durch eine Proclamation das Herkogthum von Lothringen und Barr an die Cron zu reuniren. Consl sey die Königl. Reunions-Cammer zu Metz / weil die Reunionen zum Ende / supprimirt worden. Indessen wäre der Marschall von Crequi abgereiset / neben Mons. de Bouffleur die Werke an dem neuen Fort Louis / so iemand selbige / (wie man doch nicht glaubt /) verhindern mögte / mit einem Corpo von 25000. Mann zu bedecken.

Frankfurth vom 20. dito.

Des Hn. Prinz Carls von Pfalz-Neuburg Hochfürstl. Durchl. sind vergangen:n Freytag von Heydelberg / allhier angelanget / und auff der Post wider nach Wien gereiset. Mit Schreiben auß denen Spanischen Niederlanden hat man / daß der Hof zu Brüssel / die Ruhe zu erkauffen / und die Ruptur des Stillstandes zu verhindern / resolvirt hätte / Walcourt mit seinem District an Frankreich abzutreten / und eine Scheidungs-Linie von der Jurisdiction von der Maase zu der Sambre zu ziehen / welche zur Gränz-Scheidung dienen solle / womit es schiere / daß der Françöf. Commissarius auff der Conferenz zu Philippeville sich contentirte und zufrieden sey; es dürfte aber bey Ziehung gedachter Scheidungs-Linie / noch einiges Contestirens abgeben / indem diese Ection an Seiten Spanien / nur vor so lange / als der Stillstand dauret / oder biß man zu einem allgemeinen Tractat kommen werde / geschehen solle.

Straßburg vom 17. dito.

Vorgestern ist der Königl. Intendant abermahl nach dem neuen Fort Louis abgereiset / an welchem Bau unablässig gearbeitet / und mit Zuführung der nöthigen Materialien Stein- und Kalck-Werks zu Wasser und Lande bey Tage und Nacht continuiret wird. Zu welchem Ende dann nicht allein alle Schiffe von der Ill und dem Rhein biß Seltz / wie gewacht / dahin gebraucht / sondern auch noch etliche 100. Land-Fuhren darzu angehalten werden. Die hier gelegene Sackische Frey-Compagnie ist auch dahin / Wacht zu halten / und zu arbeiten abmarschirt / so / daß dieses neue Fort Louis mit allem erdenklichen Ernst / unwissend warum / zu verfertigen getrieben wird. Herr General Lieutenant Baron de Monclar / gehet von dannen nach Hagenau ab / und Mons. de Vauban ist inzwischen die Ober-Elßassische Festungen neben Hünningen und Freyburg zu besichtigen abgereiset.

Wien

Wien den 19. Januarii.

Von der Moscovitischen Gesandtschaft ist bereits ein Vortrag von 30. Personen / allhier angelangt / welchem ehest die große Gesandtschaft folgen wird : Daher unmittelbar die gewöhnlichen Anstalten zu ihrer Einlogierung und Beneventurung gemacht / auch allen Land- Ständen der Kaiserlichen Erb-Länder / wodurch dieselbe passiren wird / anbefohlen worden / erwähneter Gesandtschaft die Nothwendigkeiten zu verschaffen / und aller Dethen frey zu halten. Die Exequien der verstorbenen Kaiserin Leonora haben am verwichenen Dannerstage sich geendiget / aniso aber werden alle ihre Bedienten / jedoch mit diesem Versprechen / abgedanket / daß sie bey ereigender Gelegenheit in Ihrer Kaiserlichen Majestät Dienste aufgenommen / und accommodirt werden sollen. Indessen wird an den Kriegs-Verfassungen für die künftige Campagne nichts verabsäumet / sondern alles also angeordnet / damit die Kaiserliche Armees frühzeitig ins Feld rücken / und etwas hauptsächlich vornehmen möge. Weil nun Ihre Kaiserliche Majestät hoffen / daß dero Regimenter / so wohl zu Fuß als zu Pferde / zu bestimmter Zeit completirt werden sollen / als haben dieselbe annoch nichts resolvirt / de von unterschiedenen Churfürsten und Ständen des Reichs / wider den allgemeinen Erb-Feind Christlichen Namens angebotene Auxiliar-Bölcker zu übernehmen / und die erschwächten Regimenter zu ergänzen. Von den Nieder-Ungarischen Gränzen wird unmittelbar berichtet / daß die Türcken jenseit der Drava in Bereitschaft stünden / mit der Convoy nach Stuhl-Weissenburg / es koste auch was es immer wolle / durch zu dringen : und damit sie um so viel sicherer diesen ihren Anschlag werckstellig machen mögten / hat sich ein Corpo von etlichen tausend Mann bey Effect zu sammen gezogen / so erwähnte Convoy nach Stuhl-Weissenburg begleiten sollte. Indem nun zu befürchten / daß die Türcken starck disseit passiren / und wider die nach Fünff-Kirchen und Sielos im Marsch stehende Convoy etwas tentiren mögten / so ist dieses zu verhindern sowohl der Croatischen Soldatesca / als der in selbiger Gegend einquartierten Kaiserlichen Miliz anbefohlen worden / sich zusammen zu ziehen / und des Feindes Absehen zu hintertreiben. Vor 3. Tagen ist ein von dem General Caraffa hieher abgefertigter eypresser Currier angelangt / welcher mit gebracht / daß der neulich zu Debresin angelangte Türkische Aga / in Begleitung etlicher von dem General Wachtmeister Heusler / ihm zur Convoy mit gegebenen Soldaten / zu Eperies ankommen / und einen Paß-Brief / biß hieher sich zu verfügen / begehret hätte / so aber / gleich wie mit dem vorigen Aga geschehen / weil kein Befehl vorhanden / auch demselben abgeschlagen / doch die mit gebrachte Creditiv und andere Ehren-ben an Ihre Kaiserliche Majestät durch erwähnten Currier abgeschickt worden : Was nun diese eigentlich in sich halten mögen / stehet nächst zu erwarten.